

Niederschrift Nr. 3/2014

über die Sitzung des Interkommunalen Kulturausschusses
am 03.11.2014, 18.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Werl

Unter dem Vorsitz von Ratsherrn Karl-Joseph Lippold sind anwesend:

Ausschussmitglieder: Klemens Becker, Beate Kohlmann, Isolde Neuhaus, Marianne Neumann, Gertraut Riewe, Inga Westermann

Beratende Mitglieder: Annette Fischer, Marc Teuber

stellvertr. Mitglied/Gast: Maria Falkenau-Langenhorst

Verwaltung: Sabine Blome, Svenja Seep, Adelheid Wagner-Usler, Wolfgang Klesse (alle Stadt Werl), Wolfgang Bonsch (Gemeinde Ense)

Entschuldigt: Ingrid Ostrowski, Friedhelm Wüllner, Susanne Modler (Gemeinde Wickede/Ruhr) Iris Bogdahn (Stadt Werl)

I. Öffentliche Sitzung:

Beginn: 18.00 Uhr

TOP Nr.	Vorlage Nr.	Tagesordnung
1		Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie Hinweis auf das Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO
2		Einwohnerfragestunde
3		Rückblick/Bestandsaufnahme/Ausblick Maßnahmen und Projekte im Produktbereich Volkshochschule und Musikschule
4	94	Beratung des Haushaltsplanes 2015 hier: Produktbereich 04 – Volkshochschule und Musikschule Werl – Wickede (Ruhr) – Ense
5		Anfragen und Mitteilungen

I. Öffentliche Sitzung

TOP I/1 Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie Hinweis auf das Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO

Die fristgerechte und ordnungsgemäße Einladung wird festgestellt.

TOP I/2 Einwohnerfragestunde

Da keine Besucherinnen und Besucher anwesend sind, entfällt dieser Tagesordnungspunkt.

TOP I/3 Rückblick/Bestandsaufnahme/Ausblick Maßnahmen und Projekte im Produktbereich Volkshochschule und Musikschule

Frau Wagner-Usler (für die Musikschule) sowie Herr Klesse und Frau Seep (für die VHS) stellen mit kurzen Präsentationen, die diesem Protokoll beigelegt werden (Anl. 1 und 2), die Arbeit von Musikschule und VHS dar.

TOP I/4-94 Beratung des Haushaltsplanes 2015 hier: Produktbereich 04 – Volkshochschule und Musikschule Werl – Wickede (Ruhr) – Ense

Die Beschlussvorlage nebst Anlagen wird eingehend erläutert, die Verwaltung beantwortet die Fragen der Mitglieder. Frau Blome zitiert ergänzend die Seite 68 aus dem Haushaltsplanentwurf der Stadt Werl, die auf Wunsch der Mitglieder dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt wird.

Zur Verwaltungsvorlage und den Sitzungsunterlagen werden folgende Feststellungen getroffen:

- *VHS und Musikschule*: Die Haushaltszahlen in der Sitzungsvorlage und den Anlagen sollen plausibel und vergleichbar dargestellt und hinreichend erläutert werden. Dazu gehört u.a. zukünftig, dass die GWGs im Vorlagetext nicht nur als Zahl sondern mit Beschreibung der geplanten Beschaffungen in der Vorlage aufgelistet werden.
- *Musikschule*: Sollte sich aus der Überarbeitung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) und Satzung der VHS Bedarf für die Überarbeitung der ÖRV der Musikschule ergeben, soll auch diese überprüft werden.
- *Musikschule*: In der Produktbeschreibung Musikschule, Seite 279, soll zu Ziffer 2 ergänzt werden: „Ausbau und Sicherung der Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen in den drei Trägergemeinden **z.B. durch....**“
- *Musikschule*: Auf der Seite 284 „Darstellung der umlagefähigen Aufwendungen“ soll neben den umlagefähigen Anteilen für alle drei Kommunen auch das der Stadt Werl zusätzlich, im Ergebnisplan ausgewiesene Ergebnis der Vollständigkeit halber aufgelistet werden.

B Die Haushaltsansätze des Haushaltsplanes 2015 (Ergebnis- und Finanzrechnung) werden - soweit sie die Zuständigkeit des Interkommunalen Kulturausschusses betreffen - dem Rat zur Beschlussfassung in den veranschlagten Höhen vorgeschlagen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP I/5 Anfragen und Mitteilungen - keine-

Interkommunaler Kulturausschuss

Montag, 3. November 2014

Unterrichtsangebote der Musikschule

- Elementarunterricht
- Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht)
- Ensembles
- Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen
- Besondere Projekte (z.B. für benachteiligte Kinder und Jugendliche)
- Konzerte und Mitwirkung bei Veranstaltungen
 - **Musikschule ist**
 - **Breiten- und Spitzenförderung**

Zahlen und Fakten

- Über 300 Jahreswochenstunden (12.000 Unterrichtsstunden)
- 650 Schülerinnen und Schüler im Kernbereich
- 200 Schülerinnen und Schüler in Kooperationen
- Personal:
- 26 Lehrkräfte (davon 10 Honorarkräfte)
- Hausmeister (Werl) 20 %
- Verwaltung 27 Stunden
- Leitung $\frac{1}{2}$ Stelle

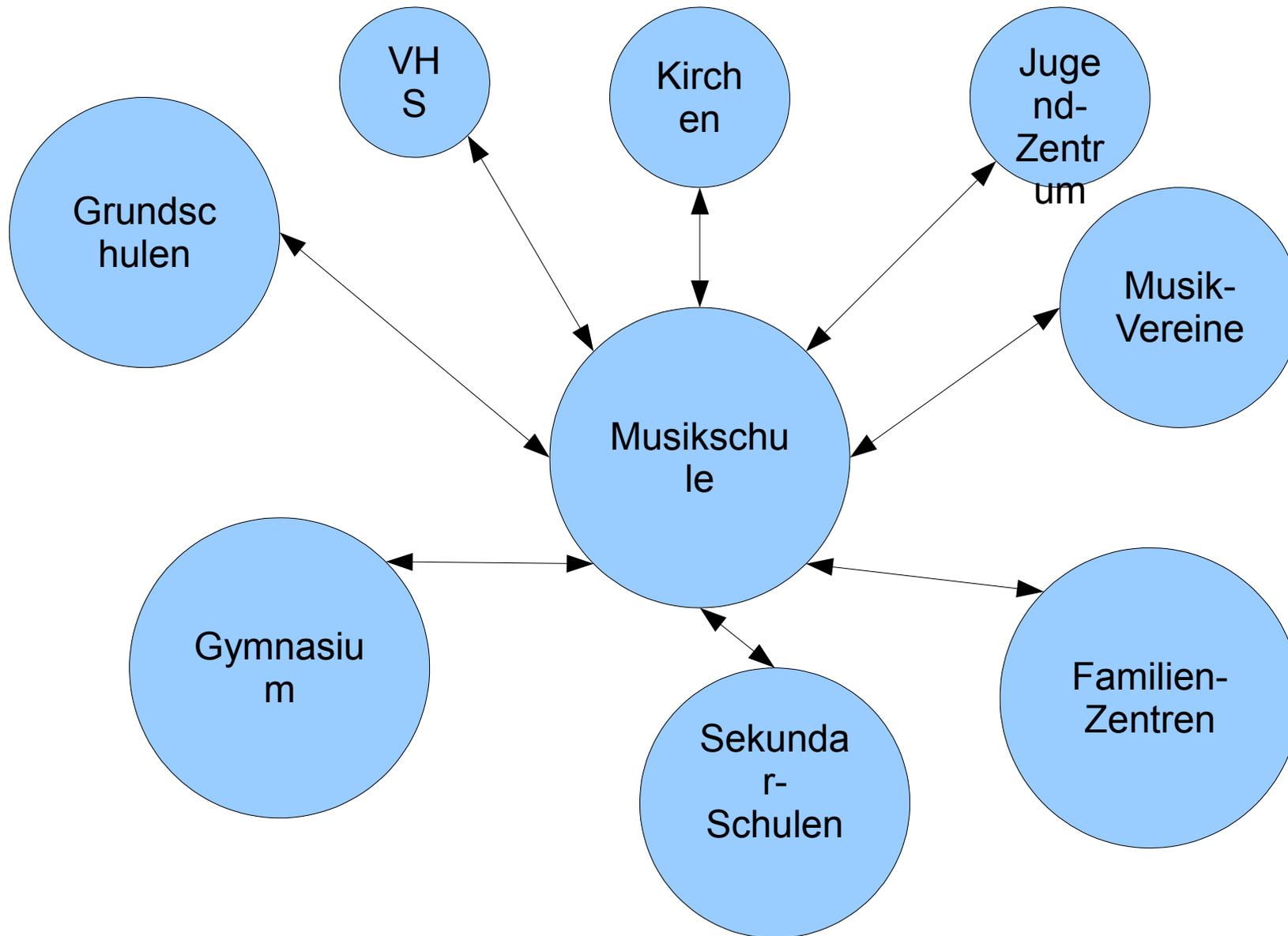
Besondere jährliche Aktivitäten

- Förderpreis der Volksbanken Hellweg und Wickede eG seit 26 Jahren mit jeweils über 200 Teilnehmern
- Neujahrskonzert des Vereins der Freunde und Förderer der Musikschule
- Musikschultag
- Musikalische Umrahmung von Veranstaltungen in Werl, Wickede und Ense
-

Die letzten fünf Jahre

- Kooperationen:
 - Familienzentren - MFE
 - Sekundarschule Werl - Bandklasse
 - Grundschulen – JEKI-Projekt, OGS, Streicher-AG
- 2009: ca. 850 Schüler im Kernbereich
- 2014: ca. 650 Schüler im Kernbereich
ca. 200 Schüler in Kooperationen
- Umwandlung von TvöD-Stunden in Honorarstunden

Musikschule als Kooperationspartner

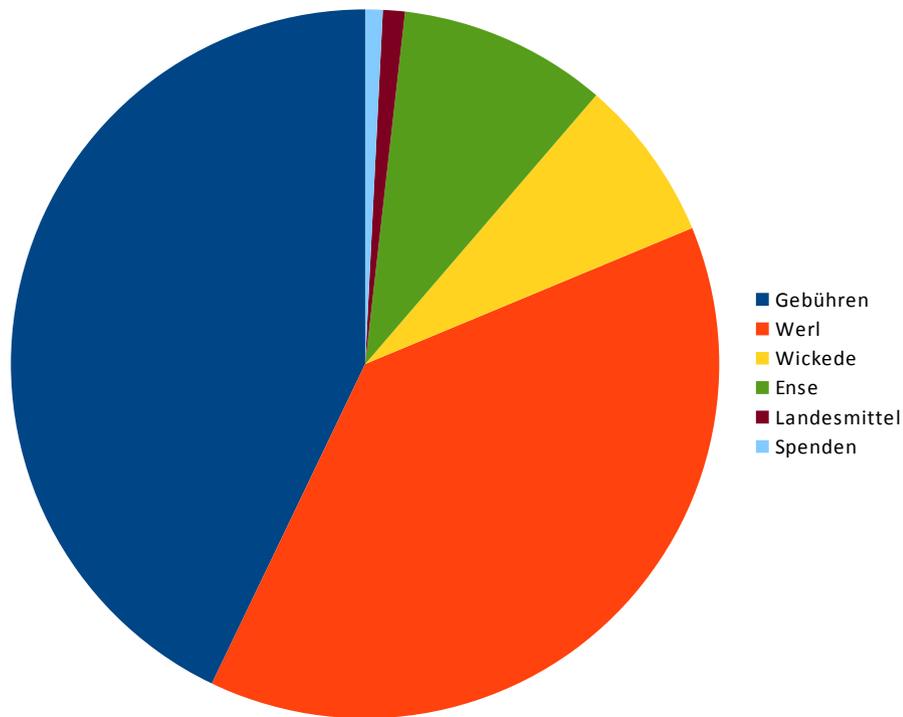


Finanzen

Die Finanzierung der Musikschule setzt sich zusammen aus:

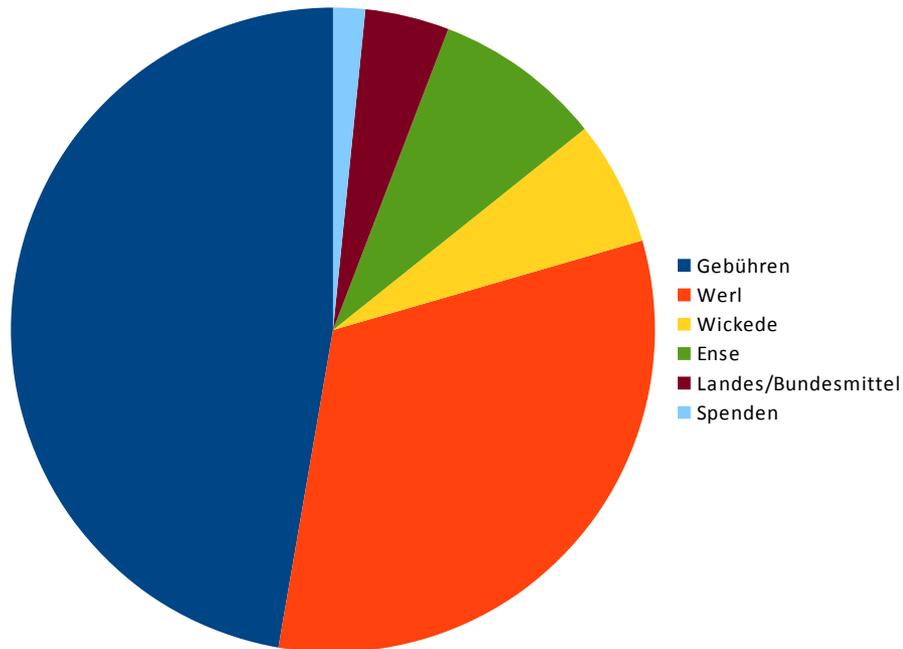
- Teilnehmergebühren
- Kostenanteile Wickede und Ense
- Landesmittel (Bundesmittel)
- Spenden
- Zuschuss Werl

Kostenanteile Musikschule 2006



- Gebühren 42,80 %
- Werl 38,30 %
- Wickede 7,40 %
- Ense 9,50 %
- Landesmittel 1,00 %
- Spenden 0,80 %

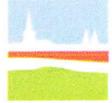
Kostenanteile Musikschule 2015



- Gebühren 47,2%
- Werl 32,2 %
- Wickede 6,3 %
- Ense 8,5 %
- Landes-/
Bundesmittel 4,2 %
- Spenden 1,6 %

Aufgaben der nächsten fünf Jahre

- Sicherung des Kernbereichs
- Inklusion und Integration
- Demographie berücksichtigen (mehr erwachsene Schüler, Kooperation mit dem Treffpunkt „Leben im Alter“)
- Ausweitung des JEKI-Projekts ab 2015, gefördert vom Land NRW
- Ausbau und Sicherung der Kooperationen mit Familienzentren und Schulen
- Kooperation mit Musikvereinen
- Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche



3.3 Definition der strategischen Ziele (Handlungsfelder I – III)

I Handlungsfeld Familie (junge, mittlere und ältere Generation)

1. Gute und effektive Bildung für die junge Generation ist gewährleistet.
2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist insbesondere für die mittlere Generation gewährleistet/sichergestellt.
3. Bedarfsgerechte Lebensumstände für Senioren sind vorhanden. (Anmerkung: ggfls. Umformulierung in „Seniorinnen und Senioren nehmen am gesellschaftlichen Leben teil“)
4. Die insbesondere durch Vereine gewährleistete kulturelle und sportliche Vielfalt ist gegeben.
5. Integration gehört zum Alltag.

II Handlungsfeld Unternehmen

1. Infrastrukturelle Rahmenbedingungen für Unternehmen werden bedarfsgerecht vorgehalten.
2. Eine gute Bestandspflege ist gesichert.
3. Der Wirtschaftsstandort ist interessant für neue Unternehmen.
4. Unternehmen haben eine hohe Ortsverbundenheit.
5. Unternehmen bieten Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

III Handlungsfeld Lebensraum

1. Die städtebauliche Entwicklung berücksichtigt in einem ausgewogenen Verhältnis Freiräume für Natur und Erholung sowie bebauten Flächen.
2. Der öffentliche Raum besitzt eine gute Aufenthaltsqualität.
3. Eine gute Versorgungsstruktur ist gegeben.
4. Eine für alle Verkehrsteilnehmer ausgewogene Verkehrsinfrastruktur wird vorgehalten.
5. Gäste kommen gern nach Werl.